Rolf Bergmann / Annette Klosa

Wörterbuchrezensionen in Fachzeitschriften im deutschen Sprachraum. Ein Überblick

Abstract: This survey describes the practice of dictionary criticism in German philological periodicals. It focuses on reviews of general dictionaries of contemporary German as well as of historical dictionaries of German. Our results show that only a few reference works are reviewed by only a small group of reviewers, and different volumes of dictionaries are not necessarily reviewed systematically. On the criteria for the selection of the reviewed dictionaries one can only speculate. All in all, this rather unsystematic review practice can be interpreted as a disregard of the work of lexicographers, as a neglect of the interests of potential dictionary users, and as a sad disinterest of philologists in lexicographic work.

Keywords: practice of dictionary reviews, dictionaries of contemporary German, historical German dictionaries, philological periodicals

Schlagwörter: Rezensionswesen, Sprachwörterbuch, deutschsprachig, gegenwartssprachlich, historisch, philologische Fachzeitschrift

1 Abgrenzung

Den Gegenstand unseres Überblicks grenzen wir zunächst auf germanistische Fachzeitschriften ein und berücksichtigen hier entsprechend der Stellung der Lexikographie philologisch und linguistisch orientierte Zeitschriften. Nicht berücksichtigt wurde das Referatenorgan „Germanistik“, in dem grundsätzlich nur Kurzanzeigen erscheinen.

Auch für die besprochenen Wörterbücher wurde eine germanistische Eingrenzung auf Sprachwörterbücher des Deutschen vorgenommen, und zwar auf historische und gegenwartsbezogene, wobei unter historischen sprachstufenbezogene und sprachstufenübergreifende Nachschlagewerke verstanden werden. Grundsätzlich wurden sowohl gedruckte wie elektronisch publizierte Sprachwörterbücher in die

Rolf Bergmann: Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Lehrstuhl für deutsche Sprachwissenschaft, 96045 Bamberg, email: rolf.bergmann@uni-bamberg.de

Annette Klosa: Institut für Deutsche Sprache, Postfach 10 16 21, 68016 Mannheim, email: klosa@ids-mannheim.de

Analyse einbezogen, wobei Dialektwörterbücher und Namenbücher nicht berücksichtigt werden, da wir uns auf allgemeinsprachige Wörterbücher konzentrieren wollen. Die konkrete Wörterbuchauswahl wird in Abschnitt 4 näher erläutert.

2 Forschungsstand

Einen Forschungsstand zur Kritik historischer Wörterbücher in Rezensionen gibt es unseres Wissens nicht.

Das Buch von Martha Ripfel „Wörterbuchkritik. Eine empirische Analyse von Wörterbuchrezensionen“ (1989) berücksichtigt 736 Rezensionen in allen Arten von Zeitschriften zu fünf gegenwartsbezogenen Wörterbüchern, also mehr Publikationsorgane und weniger Wörterbücher, und dokumentiert einen knapp drei Jahrzehnte alten Stand, bleibt aber mit seinen Befunden und Bewertungen wichtig als erste und einzige Untersuchung dieser Art.

Wenig jünger ist die spezielle Längsschnitt-Untersuchung „Die Mannheimer DUDEN-Rechtschreibwörterbücher von 1945–1990 in der Rezension“ von Andrea Höppner (*Lexicographica* 9, 1993: 58–87), in der 71 Rezensionen aus verschiedenartigen Publikationsorganen berücksichtigt werden. Beide Arbeiten sind durch den weiten Ausgriff auf weitere Publikationsorgane mit einer auf Fachzeitschriften beschränkten Analyse nicht recht vergleichbar.

3 Fragestellungen

In unserer Untersuchung wollten wir weder eine Längsschnittstudie der Rezensionen zu einem bestimmten Wörterbuch, noch eine auf wenige Wörterbücher beschränkte, breite Untersuchung auch außerhalb von Fachorganen wiederholen, sondern überprüfen, inwieweit die einschlägigen philologischen Zeitschriften Wörterbücher in ihrem Rezensionswesen berücksichtigen. Dabei war unsere Grundannahme, dass Wörterbücher in den einschlägigen Fachorganen selbstverständlich rezensiert werden, da sie zum philologischen Handwerkszeug gehören. Die folgenden möglichen Fragestellungen für eine Analyse von Rezensionen (gedruckter wie elektronischer) deutschsprachiger Wörterbücher wurden ohne Kenntnis der tatsächlichen Lage des Wörterbuchrezensionswesens als zunächst theoretische Überlegungen formuliert. Sie zielen zum einen auf die faktischen Gegebenheiten ab:

1. In welchen Fachzeitschriften gibt es überhaupt Wörterbuchrezensionen? Erscheinen sie hierin häufig, regelmäßig oder eher selten? Werden sie in den Fachzeitschriften in einer eigenen Rubrik oder vermischt mit anderen Rezensionen publiziert? Kann etwas über die Rezensenten gesagt werden (wird z. B. darüber informiert, ob diese selbst Lexikographen sind)?

2. Welche Wörterbücher oder Wörterbuchtypen werden rezensiert und werden sowohl gedruckte wie elektronische Wörterbücher besprochen? Gibt es Wörterbücher oder Wörterbuchtypen, die überhaupt nicht oder die besonders intensiv rezensiert werden? Sind dafür Gründe erkennbar?
3. Werden verschiedene Auflagen von Wörterbüchern berücksichtigt? Gibt es einen kontinuierlichen Auflagenvergleich, gegebenenfalls unter Bezugnahme auf frühere Rezensionen und darauf möglicherweise basierende Verbesserungen und Ergänzungen in den Wörterbüchern? Ist so etwas wie eine Kommunikation zwischen Wörterbuchrezensenten und Lexikographen erkennbar?
4. Werden die in Lieferungen und Bänden erscheinenden großen Wörterbuchunternehmen kontinuierlich durch Rezensionen begleitet? Geschieht dies lieferungs- oder bandweise? Werden kontinuierlich publizierte Onlinewörterbücher entsprechend fortlaufend rezensiert? Werden die konzeptionellen Änderungen im Laufe lexikographischer Großunternehmen in Rezensionen diskutiert?

Neben der Erhebung der Fakten zu Rezensionsorten und -dichte, zu besprochenen Wörterbuchtypen etc. sollte zum anderen auch die inhaltliche Qualität der Rezensionen anhand der folgenden Fragen untersucht werden:

5. Sind Zielgruppen für Wörterbuchrezensionen benannt?
6. Sind vorgegebene Raster für Wörterbuchrezensionen erkennbar? Wird hierbei möglicherweise zwischen gedruckten und elektronischen Wörterbüchern differenziert? Ist eine Berücksichtigung metalexikographischer Vorschläge zur Wörterbuchrezension erkennbar?

4 Auswahl der Zeitschriften und Befunde

4.1 Negativbefunde

Einige Fachzeitschriften bringen prinzipiell keine Rezensionen und scheiden deshalb aus der Analyse von vornherein aus. Das gilt für „Linguistik Online“, „Sprachwissenschaft“, „Zeitschrift für germanistische Linguistik“ und andere. Relevant ist hingegen ein negativer Befund, nämlich das Fehlen von Wörterbuchrezensionen in Zeitschriften, die regelmäßig oder gelegentlich Rezensionen bringen:

- „Archiv für das Studium der neueren Sprachen und Literaturen“ 2007–2015 (insgesamt sehr viele Rezensionen)
- „Deutsche Sprache“ 2003–2013 (insgesamt sehr wenig Rezensionen)
- „Zeitschrift für Sprachwissenschaft“ 2006–2015 (regelmäßig Rezensionen)

Dem völligen Fehlen von Wörterbuchrezensionen gleichzustellen ist ein Befund von extrem wenigen Rezensionen in Zeitschriften mit regelmäßigem umfangreichen Rezensionsteil:

- „Philologie im Netz“ 1997–2015 (eine einzige Rezension zu einem französischen Spezialwörterbuch)
- „Zeitschrift für Rezensionen zur Germanistischen Sprachwissenschaft“ enthält von 2009 bis 2015 vier Wörterbuchrezensionen.¹

4.2 Wörterbuchrezensionen in der Zeitschrift „Lexicographica“ 1985–2015

Im lexikographischen Fachorgan „Lexicographica“ sind naturgemäß besonders viele Wörterbuchrezensionen zu erwarten. Tatsächlich zeigt die Zusammenstellung in Tabelle 1 auch nur den auf deutschsprachige historische wie gegenwartssprachliche Wörterbücher bezogenen Ausschnitt aus allen in der „Lexicographica“ publizierten Besprechungen. Generell wurden hier zahlreiche weitere Wörterbücher zu anderen Sprachen sowie auch Sachwörterbücher rezensiert. Daneben gibt es in der „Lexicographica“ nicht nur (kürzere) Rezensionen im engeren Sinn, sondern auch z. T. sehr umfängliche vergleichende Betrachtungen neu erschienener Wörterbücher sowie Aufsätze, welche sich mit bestimmten Wörterbuchneuerscheinungen befassen. Um einen vollständigen Überblick über die rezensierten historischen wie gegenwartssprachlichen Wörterbücher des Deutschen zu ermöglichen, sind auch diese in Tabelle 1 aufgenommen. Ebenso wird gezeigt, in welchen Jahrgängen keine Wörterbuchrezensionen (in unserer Definition) publiziert wurden.

Tab. 1: Rezensionen zu historischen und gegenwartssprachlichen deutschen Wörterbüchern in der Zeitschrift „Lexicographica“ (1985–2015).

Erscheinungsort und -datum	Rezensiertes Wörterbuch	Autor(in)
31 (2015): 333–346	„Mittelhochdeutsches Wörterbuch“ (Band I, 2013)	E. Meineke
30 (2014)	–	
29 (2013): 311–315	U. Quasthoff et al.: „Frequency Dictionary of German“ (2011)	K. Lettner, S. J. Schierholz

¹ Heft 1.2: Rezension zu H.-P. Althaus „Kleines Wörterbuch der Weinsprache“ (2006), Heft 3.1: Rezension zu U. Quasthoff „Deutsches Neologismenwörterbuch“ (2009), Heft 3.2: Rezension zu G. Augst „Wortfamilienwörterbuch“ (2009), Heft 4.2: Rezension zu „Deutsches Fremdwörterbuch“ Band IV (1999).

Erscheinungsort und -datum	Rezensiertes Wörterbuch	Autor(in)
28 (2012)	–	
27 (2011)	–	
26 (2010): 335–338	„Deutsches Fremdwörterbuch“ (Band VI, 1999)	U. Haß
25 (2009): 258–260	„Wahrig – Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache“ (2008)	M. Kammerer
24 (2008): 359–363	U. Quasthoff: „Deutsches Neologismenwörterbuch“ (2009)	M. Kammerer
23 (2007)	–	
22 (2006)	–	
21 (2006): 83–96	Aufsatz: „Korpora als Schlüssel zur lexikographischen Überarbeitung – der neue Dornseiff“	P. Storjohann
20 (2005): 272–303	„Langenscheidt – Taschenwörterbuch Deutsch als Fremdsprache“ (2003) und „Duden – Wörterbuch Deutsch als Fremdsprache“ (2003)	A. Klosa
19 (2004): 355–367	Fr. Kluge: „Etymologisches Wörterbuch“ (24. Auflage 2002)	B. Paraschkewow
18 (2003): 291–295	H. Paul: „Deutsches Wörterbuch“ (10. Auflage 2002)	F. J. Hausmann
296–299	E. Seebold: „Chronologisches Wörterbuch des deutschen Wortschatzes. Der Wortschatz des 8. Jahrhunderts (und früherer Quellen)“ (2001)	B. Paraschkewow
17 (2001)	–	
16 (2000): 268–272	G. Augst: „Wortfamilienwörterbuch der deutschen Gegenwartssprache“ (1998)	W. Wolski
274f.	F. Heidermann: „Etymologisches Wörterbuch der germanischen Primäradjektive“ (1993)	W. Wolski
15 (1999)	–	
14 (1998): 309–310	G. Köbler: „Taschenwörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes“ (1993)	M. Kammerer
13 (1997): 307f.	G. Muthmann: „Phonologisches Wörterbuch der deutschen Sprache“ (1996)	M. Kammerer
12 (1996)	–	
11 (1995): 287–289	„Duden – Das Große Fremdwörterbuch“ (1994)	A. Kučera
10 (1994): 313	I. H. Warnke: „Wörterbuch zu Thomas Müntzers Deutschen Schriften und Briefen“ (1993)	Th. Roelcke
9 (1993): 295–298	„Duden – Redewendungen und sprichwörtliche Redensarten“ (Der Duden Band 11, 1992)	D. Forgács
8 (1992)	–	
7 (1991): 25–37	Aufsatz: „Die neuen etymologischen Wörterbücher des Deutschen“	M. Mayrhofer

Erscheinungsort und -datum	Rezensiertes Wörterbuch	Autor(in)
6 (1990)	—	
5 (1989): 85–128 245–250 279f.	Aufsatz: „Das deutsche Rechtswörterbuch. Historische Lexikographie einer Fachsprache“ „Frühneuhochdeutsches Wörterbuch“ (Band I, Lieferungen 1–2, 1986) H. Küpper: „Pons Wörterbuch der deutschen Umgangssprache“ (1987)	H. Speer P. G. J. van Sterkenburg W. Wolski
4 (1988)	—	
3 (1987): 259f.	W. Bachofer et al.: „Rückläufiges Wörterbuch der Mittelhochdeutschen Sprache“ (1984)	E. Seibicke
2 (1986): 326f. 328f.	„Wahrig – Deutsches Wörterbuch“ (1980) „Handwörterbuch der deutschen Gegenwartssprache“ (1984)	H. E. Wiegand W. Wolski
1 (1985): 284 284f. 285	„Duden – Deutsches Universalwörterbuch“ (1983) „Großes Fremdwörterbuch“ (1982) „Wörterbuch der Sprachschwierigkeiten“ (1984)	W. Wolski W. Wolski W. Wolski

Zehn von 31 Jahrgängen der Zeitschrift „Lexicographica“ enthalten keine Wörterbuchrezensionen. Der Befund bei den großen historischen Wörterbuchunternehmen ist äußerst lückenhaft: Die Neubearbeitung des „Deutschen Wörterbuchs“ (A–F), das „Althochdeutsche Wörterbuch“ und das „Etymologische Wörterbuch des Althochdeutschen“ sind überhaupt nicht berücksichtigt worden, das „Frühneuhochdeutsche Wörterbuch“ nur mit seiner ersten Doppellieferung von 1986. Nur der erste Band des neuen „Mittelhochdeutschen Wörterbuchs“ wird angemessen gewürdigt. Nicht berücksichtigt ist der „Althochdeutsche und altsächsische Glossenwortschatz“ von R. Schützeichel, nicht besprochen sind auch die verschiedenen Auflagen seines „Althochdeutschen Wörterbuchs“, nicht besprochen ist das „Altsächsische Handwörterbuch“ von H. Tiefenbach. Keine Rezension gibt es zu den im fraglichen Zeitraum erschienenen Bänden des „Deutschen Rechtswörterbuchs“²; von der Neubearbeitung des „Deutschen Fremdwörterbuchs“ wurde nur Band VI besprochen.

Ähnlich lückenhaft sieht es bei den gegenwartssprachlichen Wörterbüchern aus: Die beiden Neologismen-Wörterbücher des Instituts für Deutsche Sprache in Mannheim (Herberg et al.: „Neuer Wortschatz. Neologismen der 90er Jahre im Deutschen“ [2004] und Steffens/al Wadi: „Neuer Wortschatz. Neologismen im Deutschen 2001–

² Das „Deutsche Rechtswörterbuch“ durfte sich immerhin in Lexicographica 5 (1989: 85–128) selbst vorstellen.

2010“ [2013]) werden beispielsweise nicht rezensiert. Die beiden neuen Kollokationenwörterbücher (U. Quasthoff: „Wörterbuch der Kollokationen im Deutschen“ [2010] und A. Häcki-Buhofer et al.: „Feste Wortverbindungen des Deutschen. Kollokationen-Wörterbuch für den Alltag“ [2014]) sind bislang nicht rezensiert. Die beiden Neuauflagen des großen allgemeinsprachigen „Duden – Das große Wörterbuch der deutschen Sprache“ (zweite Auflage 1995, dritte Auflage 1999) sind alle nicht besprochen worden ebenso wie viele andere Wörterbücher, die unter den Markennamen „Duden“ oder „Wahrig“ bzw. „Brockhaus Wahrig“ erschienen sind (z. B. „Duden Stilwörterbuch“ [9. Auflage 2010] oder „Brockhaus Wahrig Synonymwörterbuch“ [8. Auflage 2013]).

4.3 PBB, ZDA und ZDPH

4.3.1 Wörterbuchrezensionen in „Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur (PBB)“ 2000–2012

In sechs von vierzehn Bänden der „Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur (PBB)“ gibt es keine Wörterbuchrezension (vgl. die Übersicht in Tabelle 2). Neben eher zufällig wirkenden Einzelfällen ist die von Band II bis IV reichende Begleitung des „Etymologischen Wörterbuchs des Althochdeutschen“ positiv festzustellen. Der Anfang beim „Deutschen Fremdwörterbuch“ (Band I–III) fand keine Fortsetzung, „Deutsches Wörterbuch“ (Neubearbeitung), „Althochdeutsches Wörterbuch“, „Frühneuhochdeutsches Wörterbuch“, „Deutsches Rechtswörterbuch“ usw. sind überhaupt nicht berücksichtigt, ebenso wenig R. Schützeichels „Glossenschatz“ oder H. Tiefenbachs „Altsächsisches Handwörterbuch“ usw.

Tab. 2: Rezensionen zu historischen und gegenwartssprachlichen deutschen Wörterbüchern in der Zeitschrift „Beiträge zur Geschichte der deutschen Sprache und Literatur (PBB)“ (2000–2012).

Erscheinungsort und -datum	Rezensiertes Wörterbuch	Autor(in)
134 (2012): 428–436	„Etymologisches Wörterbuch des Althochdeutschen“ (Band IV, 2009)	E. Seebold
133 (2011): 124–135	„Mittelhochdeutsches Wörterbuch“ (Band I, 1.–4. Lieferung, 2006/2007)	H.-W. Eroms
132 (2010): 88–97	„Etymologisches Wörterbuch des Althochdeutschen“ (Band III, 2007)	E. Seebold
131 (2009)	–	
130 (2008): 498–501	H. Bluhme: „Etymologisches Wörterbuch des deutschen Grundwortschatzes“ (2005)	E. Seebold

Erscheinungsort und - datum	Rezensiertes Wörterbuch	Autor(in)
129 (2007)	–	
128 (2006)	–	
127 (2005): 459–466	„Duden – Die deutsche Rechtschreibung“ (23. Auflage 2004)	H. Altmann, O. Re- zec
126 (2004)	–	
125 (2003): 537–539	Chr. Baufeld: „Kleines frühneuhochdeutsches Wörterbuch“ (1996)	B. Schnell
124 (2002)	–	
123 (2001)	–	
122 (2000): 412–426 78–483	„Deutsches Fremdwörterbuch“ (Band I–III, 1995, 1996, 1997) „Etymologisches Wörterbuch des Althochdeutschen“ (Band II, 1998)	H. H. Munske E. Seebold

Merkwürdigerweise ist die 23. Auflage von „Duden – Die deutsche Rechtschreibung“ (2004) besprochen worden, daneben aber kein anderes gegenwartssprachliches Wörterbuch, was angesichts der (historischen) Ausrichtung der PBB an sich nicht völlig überrascht. Gerade ein Rechtschreibwörterbuch hat allerdings keinerlei historische Komponente, einige Wörterbücher zum Gegenwartsdeutschen weisen eine solche aber durchaus auf, nämlich neben den o. g. Neologismenwörterbüchern etwa das „Anglizismen-Wörterbuch“ von B. Carstensen (2001), das den Einfluss des Englischen auf das Deutsche seit 1945 beschreibt.

4.3.2 Wörterbuchrezensionen in „Zeitschrift für deutsches Altertum und Literatur“ (ZfDA) und „Anzeiger für deutsches Altertum und Literatur“ (ADA) 1980–2014

In 19 von 35 Jahrgängen der „Zeitschrift für deutsches Altertum und Literatur“ bzw. im Supplement „Anzeiger für deutsches Altertum und Literatur“ steht keine Wörterbuchrezension (zu den vorhandenen Rezensionen vgl. Tabelle 3). Vom „Althochdeutschen Wörterbuch“ ist ein zufällig wirkender Band IV besprochen, vom „Deutschen Wörterbuch“ (Neubearbeitung) je eine Doppellieferung von Band II und VIII, vom „Frühneuhochdeutschen Wörterbuch“ nur die erste Lieferung, vom „Etymologischen Wörterbuch des Althochdeutschen“ nur Band II. Dagegen sind alle Lieferungen des „Wörterbuchs der mittelhochdeutschen Urkundensprache“ besprochen, auch R. Schützeichels „Glossenschatz“ und die 5. und 6. Auflage seines „Althochdeutschen Wörterbuchs“, H. Tiefenbachs „Altsächsisches Handwörterbuch“ aber nicht. Positiv anzumerken ist, dass die elektronischen historischen Wörterbücher Erwähnung finden.

Tab. 3: Rezensionen zu historischen und gegenwartssprachlichen Wörterbüchern in der „Zeitschrift für deutsches Altertum und Literatur“ bzw. im Supplement „Anzeiger für deutsches Altertum und Literatur“ (1980–2014).

Erscheinungsort und -datum	Rezensiertes Wörterbuch	Autor(in)
ZDA 143 (2014)	–	
ZDA 142 (2013)	–	
ZDA 141 (2012)	–	
ZDA 140 (2011): 412–424	„Wörterbuch der mittelhochdeutschen Urkundensprache“ (Lieferungen 21–27, 2005–2010)	N. R. Wolf
ZDA 139 (2010)	–	
ZDA 138 (2009): 423–457	Aufsatz: „Das ‚Althochdeutsche Wörterbuch‘ und die althochdeutsche Glossenforschung“	B. Bulitta
136–139	Aufsatz: „Zur Online-Lexikographie des mittelalterlichen Deutsch und ihrer Vernetzung. Zwischenbilanz 2008“	R. Plate
ZDA 137 (2008)	–	
ZDA 136 (2007): 421–443	„Mittelhochdeutsches Wörterbuch“ (Band I, Lieferung 1/2, 2006)	E. Meineke
387–389	R. Schützeichel: „Althochdeutsches Wörterbuch“ (6. Auflage, 2006)	H. U. Schmid
90–92	„Wörterbuch der mittelhochdeutschen Urkundensprache“ (Lieferungen 15–20, 1999–2004)	N. R. Wolf
ZDA 135 (2006): 358–368	R. Schützeichel: „Althochdeutscher und altsächsischer Glossenwortschatz“ (2004)	H. U. Schmid
ZDA 134 (2005)	–	
ZDA 133 (2004): 506–513	„Althochdeutsches Wörterbuch“ (Band IV, 2002)	H. U. Schmid
236–241	E. Seebold: „Chronologisches Wörterbuch des deutschen Wortschatzes. Der Wortschatz des 8. Jahrhunderts (und früherer Quellen)“ (2001)	S. Glauch
ZDA 132 (2003)	–	
ZDA 131 (2002): 143–171	Aufsatz: „Theorie und Praxis – Empirie und Rekonstruktion. Zum Projekt des neuen mittelhochdeutschen Wörterbuches“	E. Meineke
ZDA 130 (2001): 306–318	Aufsatz: „Lexikographische Information per Mausklick: Die wichtigsten Wörterbücher zum Mittelhochdeutschen auf einer CD-ROM“	Th. Burch/J. Fournier
217–220	H. Götz: „Lateinisch-althochdeutsches-neuhochdeutsches Wörterbuch“ (1999)	H. U. Schmid
ZDA 129 (2000): 445–449	„Etymologisches Wörterbuch des Althochdeutschen“ (Band II, 1998)	S. Glauch
223–236		

Erscheinungsort und -datum	Rezensiertes Wörterbuch	Autor(in)
	„Wörterbuch der mittelhochdeutschen Urkunden- sprache“ (Lieferungen 10–14, 1995–1998)	N. R. Wolf
ZDA 128 (1999)	–	
ZDA 127 (1998)	–	
ZDA 126 (1997): 457–450	„Deutsches Fremdwörterbuch“ (Band III, 1997)	E. Seebold
ZDA 125 (1996): 343–347 456–458 448–456	„Deutsches Fremdwörterbuch“ (Bände I und II, 1995, 1996) „Deutsches Wörterbuch“ (Neubearbeitung) (Band II, 5. Lieferung, 1994, 6. Lieferung, 1995, Band VIII, 1./2. Lieferung, 1995)	E. Seebold P. O. Müller
330–342	H. Paul: „Deutsches Wörterbuch“ (CD-ROM der 9. Auflage 1996)	R. Brandt
104–106	R. Schützeichel: „Althochdeutsches Wörterbuch“ (5. Auflage 1995)	H. U. Schmid
ZDA 124 (1995)	–	
ZDA 123 (1994): 114–117	K. Gärtner et al.: „Findebuch zum mittelhochdeut- schen Wortschatz“ (1992)	U. Hennig
350–353	F. Heidermann: „Etymologisches Wörterbuch der germanischen Primäradjektive“ (1993)	E. Seebold
230–236	G. Köbler: „Wörterbuch des althochdeutschen Sprachschatzes“ (1993)	E. Meineke
467–470	„Wörterbuch der mittelhochdeutschen Urkunden- sprache“ (Lieferungen 2–9, 1987–1994)	N. R. Wolf
ZDA 122 (1993)	–	
ZDA 121 (1992)	–	
ZDA 120 (1991): 333–337	E. Koller et al.: „Neuhochdeutscher Index zum mit- telhochdeutschen Wortschatz“ (1990)	U. Hennig
ZDA 119 (1990): 455–460	W. Pfeifer: „Etymologisches Wörterbuch des Deut- schen“ (1997)	H. H. Munske
455–460	Fr. Kluge: „Etymologisches Wörterbuch der deut- schen Sprache“ (22. Auflage 1989)	H. H. Munske
ADA 100 (1989): 22–24	„Wörterbuch der mittelhochdeutschen Urkunden- sprache“ (1. Lieferung, 1986)	N. R. Wolf
ADA 99 (1988): 111–117	„Frühneuhochdeutsches Wörterbuch“ (1. Lieferung 1986)	N. R. Wolf
ADA 98 (1987)	–	
ADA 97 (1986): 89–91	W. Bachofer et al.: „Rückläufiges Wörterbuch der mittelhochdeutschen Sprache“ (1984)	A. Rowley
ADA 96 (1985)	–	
ADA 95 (1984)	–	

Erscheinungsort und -datum	Rezensiertes Wörterbuch	Autor(in)
ADA 94 (1983)	–	
ADA 93 (1982)	–	
ADA 92 (1981)	–	
ADA 91 (1980)	–	

Die Übersicht in Tabelle 3 macht deutlich, dass in der „Zeitschrift für deutsches Altertum und Literatur“ bzw. im Supplement „Anzeiger für deutsches Altertum und Literatur“ keine synchron-gegenwartssprachlichen Wörterbücher des Deutschen besprochen sind. Dies ist angesichts der historisch-philologischen Ausrichtung der Zeitschrift und ihres Supplements allerdings verständlich.

4.3.3 Wörterbuchrezensionen in „Zeitschrift für deutsche Philologie“ (ZDPH) 1985–2014

In 15 von 30 Jahrgängen finden sich keine Rezensionen historischer Wörterbücher des Deutschen (vgl. Tabelle 4). Der Befund ist im Übrigen punktuell und mehr oder weniger zufällig wie in den anderen Zeitschriften auch: Keine Besprechung gibt es zum „Deutschen Wörterbuch“ (Neubearbeitung), zum „Althochdeutschen Wörterbuch“, zum „Etymologischen Wörterbuch des Althochdeutschen“ und zu R. Schützeichels „Glossenschatz“. R. Schützeichels „Althochdeutsches Wörterbuch“ ist in der 5. Auflage besprochen, H. Tiefenbachs „Altsächsisches Handwörterbuch“ nicht. Vom „Deutschen Rechtswörterbuch“ wurden Band VII und IX besprochen, vom „Deutschen Fremdwörterbuch“ Band I–III und vom „Frühneuhochdeutschen Wörterbuch“ Band I–IV.

Tab. 4: Rezensionen zu historischen und gegenwartssprachlichen Wörterbüchern in der „Zeitschrift für deutsche Philologie“ (1985–2014).

Erscheinungsort und -datum	Rezensiertes Wörterbuch	Autor(in)
133 (2014)	–	
132 (2013)	–	
131 (2012)	–	
130 (2011)	–	
129 (2010)	–	

Erscheinungsort und -datum	Rezensiertes Wörterbuch	Autor(in)
128 (2009): 153–155	U. Ammon et al.: „Variantenwörterbuch des Deutschen“ (2004)	P. Wiesinger
127 (2008)	–	
126 (2007)	–	
125 (2006)	–	
124 (2005)	–	
123 (2004)	–	
122 (2003): 133–142	Diskussion: „Das Frühneuhochdeutsche Wörterbuch – ein zugleich ‚ehrgeiziges, verwegenes und verzweifelter Unternehmen‘ (zu Bänden III und IV, 2002 und 2001)	W. Besch
443–445	H. Götz: „Lateinisch-althochdeutsches-neuhochdeutsches Wörterbuch“ (1999)	St. Sonderegger
121 (2002)	–	
120 (2001): 146–150	„Deutsches Rechtswörterbuch“ (Band IX, 1996)	H. Beck
119 (2000): 151–156	G. Augst: „Deutsches Wortfamilienwörterbuch“ (1998)	J. Erben
118 (1999): 144–146	„Deutsches Fremdwörterbuch“ (Bände I–III, 1995, 1996, 1997)	A. W. Stanforth
117 (1998): 150–153	J. Splett: „Althochdeutsches Wörterbuch“ (1993)	I. Reiffenstein
116 (1997): 466f.	R. Schützeichel: „Althochdeutsches Wörterbuch“ (5. Auflage, 1995)	G. Lohse
115 (1996): 148–149	F. Heidermann: „Etymologisches Wörterbuch der germanischen Primäradjektive“ (1993)	H. Beck
153–157	„Langenscheidt Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache“ (1993)	R. K. K. Hartmann
114 (1995): 130–134	B. Hennig: „Kleines mittelhochdeutsches Wörterbuch“ (1993)	Th. Bein
423–428	„Frühneuhochdeutsches Wörterbuch“ (Bände I und II, 1989, 1994)	W. Besch
113 (1994): 133f.	R. Bergmann: „Rückläufiges morphologisches Wörterbuch des Althochdeutschen“ (1991)	N. R. Wolf
112 (1993): 122–125	Fr. Kluge: „Etymologisches Wörterbuch der deutschen Sprache“ (22. Auflage 1989)	H. Beck
125–128	H. Paul: „Deutsches Wörterbuch“ (9. Auflage 1996)	J. Erben
111 (1992): 441–443	K. Stackmann: „Wörterbuch zur Göttinger Frauenlob-Ausgabe“ (1997)	P. Kern
110 (1991)	–	

Erscheinungsort und -datum	Rezensiertes Wörterbuch	Autor(in)
109 (1990): 86–98	Aufsatz: „Ein Spezialwörterbuch des Mittelhochdeutschen“ (zu „Wörterbuch der mittelhochdeutschen Urkundensprache, Lieferungen 1–3, 1986–1988)	K. Matzel
108 (1989)	–	
107 (1988)	–	
106 (1987): 140–143	W. Bachofer et al.: „Rückläufiges Wörterbuch der Mittelhochdeutschen Sprache“ (1984)	H. Menge
105 (1986)	–	
104 (1985): 465	„Deutsches Rechtswörterbuch“ (Band VII, 1983)	R. Schmidt-Wiegand

Drei gegenwartssprachliche Wörterbücher zum Deutschen sind in der „Zeitschrift für deutsche Philologie“ besprochen: das „Variantenwörterbuch“ (U. Amonn et al.), das „Wortfamilienwörterbuch“ (G. Augst), und „Langenscheidts Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache“. Bei allen handelt es sich um Spezial- und nicht um allgemeinsprachige Wörterbücher, die überhaupt nicht besprochen werden. Die Kriterien zur Auswahl der genannten rezensierten Wörterbücher sind nicht bekannt, sodass auch nicht nachvollziehbar ist, warum andere Spezialwörterbücher zum Gegenwartsdeutschen (z. B. die oben genannten Frequenz-, Kollokations-, Neologismenwörterbücher) nicht berücksichtigt wurden.

5 Recherchebefund zu den historischen Wörterbüchern aus PBB, ZDA, ZDPH und „Lexicographica“ im Überblick

Der in Abschnitt 4 in den Tabellen 1–4 dargestellte und in Auswahl kommentierte Befund zu den historischen Wörterbüchern des Deutschen aus PBB, ZDA, ZDPH und „Lexicographica“ wird in diesem Abschnitt noch einmal im Hinblick auf die großen, noch nicht abgeschlossenen Wörterbuchunternehmen zusammengefasst (Tab. 5).

Tab. 5: Übersicht über die Rezensionen zu fortlaufend publizierten historischen Wörterbüchern des Deutschen (grau hinterlegte Bände sind rezensiert worden)

Wörterbuch	Erschienene Bände*	Rezensionen	Autor(in)
„Deutsches Wörterbuch“ (Neubearbeitung)	I (1983) VI (1983) VII (1993) II (1998) VIII (1999) IX (2006) III (2007)	Band II, 5./6. Lieferung und Band VIII 1./2. Lieferung. In: ZDA 125 (1996): 448–456	P. O. Müller
„Althochdeutsches Wörterbuch“	III (1985) II (1997) IV (2002) V (2009) VI (2015)	Band IV. In: ZDA 133 (2004): 506–513	H. U. Schmid
„Etymologisches Wörterbuch des Althochdeutschen“	I (1988) II (1998) III (2007) IV (2009)	Band I. In: ZDA 129 (2000): 445–449 Band II–IV. In: PBB 132 (2010): 88–97 und 134 (2012): 428–436	S. Glauch E. Seebold
„Frühneuhochdeutsches Wörterbuch“	I (1989) II (1994) III (2002) IV (2001) VI (2010) VIII (2013)	Band I, 1. Lieferung. In: ADA 99 (1988): 111–117 Band I, 1./2. Lieferung. In: Lexicographica 5 (1989): 245–250 Band I–IV. In: ZDPh 114 (1995): 130–134 und 122 (2003): 133–142	N. R. Wolf P. G. J. van Sterkenburg W. Besch
„Deutsches Fremdwörterbuch“	I (1995) II (1996) III (1997) IV (1999) V (2004) VI (2008) VII (2010)	Bände I–III. In: PBB 122 (2000): 412–426, in ZDPh 118 (1999): 144–146, in ZDA 125 (1996): 343–347, 456–458 und 126 (1997): 457–450 Band VI: Lexicographica 26 (2010): 335–338	H. H. Munske A. W. Stanforth E. Seebold U. Haß
„Deutsches Rechtswörterbuch“	VII (1983) VIII (1991) IX (1996) X (2001) XI (2007) XII (2013)	Band VII. In: ZDPh 104 (1985): 465 Band IX. In: ZDPh 120 (2001): 146–150	R. Schmidt-Wiegand H. Beck

* Die zu den Bänden angegebenen Jahreszahlen beziehen sich jeweils auf das Erscheinungsjahr der letzten Lieferung eines Bandes und damit auf die auf der Band-Titelei stehende Jahreszahl.

Die Befunde wurden mit den jeweiligen Arbeitsstellenleitern der Wörterbücher ausgetauscht; der Eindruck, dass die großen Wörterbuchunternehmen nur selten und lückenhaft besprochen werden, wurde von diesen allgemein bestätigt.³

6 Befund und Bewertung

6.1 Historische Wörterbücher

Der Befund ist katastrophal: Die großen Wörterbuchunternehmen zur deutschen Sprache und ihren historischen Sprachstufen werden von den führenden Fachzeitschriften weitgehend ignoriert.⁴ Einzelne Ausnahmen ließen sich teilweise personenbezogen erklären. Die wissenschaftliche Arbeit einzelner Gelehrter wie etwa das „Alt-sächsische Handwörterbuch“ von H. Tiefenbach wird teilweise ebenso wenig in Form von Rezensionen gewürdigt wie die Arbeit der zahlreichen Leiter und Mitarbeiter in den Wörterbuchredaktionen, für die zusätzlich jeweils wissenschaftliche Kommissionen bei den jeweiligen Akademien beratend tätig sind.

Über die Ursachen kann man nur spekulieren: Möglicherweise verschicken Verlage keine Rezensionsexemplare. Diese werden u. U. manchmal in Zeitschriftenredaktionen verlegt, außerdem gelingt es nicht immer, geeignete Rezensenten zu finden. Rezensenten bleiben schließlich auch (aus den verschiedensten Gründen) Rezensionen schuldig. Dabei ist gewiss auch viel Zufall im Spiel. Aber Verlage, Zeitschriftenredaktionen und mögliche Rezensenten sollten berücksichtigen, welche wichtige Arbeit der historischen Lexikographie hier ungewürdigt und auch unkritisiert bleibt.

6.2 Gegenwartssprachliche Wörterbücher

Für synchron-gegenwartssprachliche Wörterbücher des Deutschen ist eine ähnlich zufällig wirkende Auswahl der rezensierten Wörterbücher festzustellen. In der Zeitschrift „Lexicographica“ werden etwa das „Frequency Dictionary Of German“ von Quasthoff et al. (Lexicographica 29 [2013]: 311ff.), das „Phonologische Wörterbuch“ von Muthmann (Lexicographica 13 [1997]: 307f.) und „Duden 11: Redewendungen“

³ Wir bedanken uns für die entsprechenden Auskünfte sehr herzlich bei Brigitte Bulitta („Althochdeutsches Wörterbuch“, Leipzig), Andreas Deutsch („Deutsches Rechtswörterbuch“, Heidelberg), Volker Harm („Deutsches Wörterbuch“, Göttingen), Maria Kozianka („Etymologisches Wörterbuch des Althochdeutschen“, Jena), Anja Lobenstein-Reichmann („Frühneuhochdeutsches Wörterbuch“, Göttingen) und Herbert Schmidt („Deutsches Fremdwörterbuch“, Mannheim).

⁴ Übrigens ist in den durchgesehenen Zeitschriften auch keine Rezension zu einem Autorenwörterbuch wie dem „Goethe-Wörterbuch“ begegnet.

(Lexicographica 11 [1995]: 295–298) rezensiert, viele andere in den vergangenen dreißig Jahren publizierte Wörterbücher aber nicht. Neuauflagen bereits rezensierter Wörterbücher werden ebenfalls nicht berücksichtigt: Beispielsweise ist „Duden – Deutsches Universalwörterbuch“ rezensiert in Lexicographica 1 (1985): 284, liegt inzwischen aber bereits in 8. Auflage (2015) vor, und „Duden – Die deutsche Rechtschreibung“ ist in 23. Auflage rezensiert in PBB 127 (2005): 459–466, liegt inzwischen aber bereits in 26. Auflage (2014) vor.

Gegenwartssprachliche Onlinewörterbücher werden gar nicht rezensiert. Die Überlegungen von A. Lehr „Zur neuen Lexicographica-Rubrik ‚Electronic dictionaries‘“ (Lexicographica 12 [1996]: 310–317) sind in den letzten zwanzig Jahren, soweit wir dies feststellen können, ohne Auswirkungen auf das Rezensionswesen elektronischer Wörterbücher des Gegenwartsdeutschen geblieben.

7 Fazit

In Rückgriff auf die in Abschnitt 3 entwickelten Fragestellungen für diese Untersuchung der Rezensionspraxis deutscher Sprachwörterbücher in philologischen Fachzeitschriften ist festzuhalten:

1. Fachzeitschriften und Rezensenten

Nicht alle Fachzeitschriften publizieren Rezensionen, und Rezensionen erscheinen sporadisch und keinesfalls regelmäßig. Eine eigene Rubrik für Wörterbuchrezensionen fehlt in hier untersuchten Fachorganen. Die Rezensenten von Wörterbüchern sind z. T. selbst Lexikographen (beispielsweise E. Seebold, der Kluges „Etymologisches Wörterbuch“ ab der 22. Auflage 1989 bearbeitet hat). Unter den Rezensenten finden sich außerdem Metalexikographen (etwa H. E. Wiegand). Die Rezensenten für das gleiche Wörterbuch können für verschiedene Lieferungen oder Auflagen wechseln.

2. Rezensierte Wörterbuchtypen

Es werden viele verschiedene Wörterbuchtypen rezensiert, wobei die Auswahl der rezensierten Wörterbuchtypen nicht unbedingt nachvollziehbar ist. Die Gründe für die Auswahl der rezensierten Wörterbücher sind nicht immer erkennbar, schließlich wird zur Auswahl der rezensierten Wörterbuch(typen) in den Rezensionen kaum etwas erklärt.

3. Wörterbücher in mehreren Auflagen

Bei Wörterbüchern, die in mehreren Auflagen erschienen sind, ist kein kontinuierlicher Auflagenvergleich zu beobachten und von einem Kontakt zwischen Rezensenten und Wörterbuchautoren und -redaktionen ist nichts zu erkennen.

4. Rezensionsvorgaben und -adressaten

Eine Benennung der Zielgruppe für die Wörterbuchrezensionen erfolgt in den hier untersuchten Besprechungen nicht explizit (Adressaten sind allgemein die

Leser der Fachzeitschriften). Über redaktionelle Vorgaben zum Verfassen der Wörterbuchrezensionen ist nichts bekannt (Ausnahme: Vorschläge in „Lexicographica“ für die Rezension von Onlinewörterbüchern). Die Rezensionspraxis hat sich nicht in spürbarer Weise unter dem Einfluss mancher metalexikographischer Vorschläge verändert.

Das Bild der Rezensionen von Wörterbüchern der deutschen Sprache in deutschsprachigen Fachzeitschriften vermittelt den Eindruck, dass die in der germanistischen Lexikographie geleistete grundlegende philologische und linguistische Arbeit keinerlei wissenschaftliches Interesse findet. Wen nicht interessiert, wie Wörterbücher gemacht werden, der wird wohl auch keine benutzen. Wer keine benutzt, der braucht auch keine Rezensionen.

8 Literatur

- Höppner, Andrea (1993): Die Mannheimer DUDEN-Rechtschreibwörterbücher von 1945–1990 in der Rezension. In: *Lexicographica* 9, 58–87.
- Lehr, Andrea (1996): Zur neuen Lexicographica-Rubrik ‚Electronic dictionaries‘. In: *Lexicographica* 12, 310–317.
- Ripfel, Martha (1989): *Wörterbuchkritik. Eine empirische Analyse von Wörterbuchrezensionen*. Tübingen: Niemeyer.